



BEGLEITMATERIAL ZUM FILM
DIE STEINSUPPE

Was kann jede und jeder zu einem
guten Klassenklima beitragen?



Themen:

**GEMEINSCHAFT, TEILEN, VORURTEILE,
KREATIVITÄT, PARTIZIPATION**

Schulstufe:

ZYKLUS 1

ANIMATIONSFILM «DIE STEINSUPPE»

Filmlänge: 7 Minuten

Altersempfehlung: Ab 4 Jahren

Produktion: Clémentine Robach

Produktionsjahr: 2015

Kamera: Corinne Bachy

Musik: Falter Bramnk

Ton: Nils Fauth

Land: Frankreich

Sprache: Deutsch

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUM FILM

2. UMSETZUNG IM UNTERRICHT

1.1. INHALT



- Beschrieb** Alle Tiere sitzen zusammen vor dem Fernseher und haben fast nichts mehr zu essen. Sie schauen Kochsendungen an, als plötzlich der Strom ausfällt. Da schlägt der Elefant vor, zusammen eine Steinsuppe zu kochen. Nach anfänglichem Zögern überwinden die Tiere ihre Skepsis und die Angst voreinander. Alle helfen mit und tragen etwas aus ihrem Vorrat bei, so dass aus den vielen verschiedenen Zutaten eine schmackhafte Suppe entsteht. Sie genießen das gemeinsame Essen und nehmen sich vor, schon bald wieder einmal zusammen zu kochen.
- Botschaft** Der Film «Die Steinsuppe» ist ein Plädoyer für Gemeinschaft und Zusammenhalt. Er vermittelt die Botschaft, dass auch aus scheinbar nichts, in diesem Fall aus einem Stein, etwas Tolles entstehen kann, wenn alle mitwirken. Diese Einladung zur Partizipation und zum gemeinsamen Gestalten lässt sich auf viele Lebensbereiche übertragen – sei es im Schulalltag, in der Familie oder im gesellschaftlichen Miteinander. Zudem verlieren die Tiere im Laufe des Films ihre Ängste und Vorurteile voreinander und kommen beim gemeinsamen Mahl in einen anregenden Austausch.

1.2. ZUM FORMAT



Ästhetik Der vorliegende Animationsfilm besticht durch eine liebevolle und detailreiche Animation, die den Kindern über den Inhalt der Geschichte hinaus viel Spannendes zum Entdecken bietet: Farben, Tiere und ihre Eigenheiten, Erraten von Tieren aufgrund von Detailansichten wie Füßen oder Händen, Geräusche oder Musik.

Dramaturgie Dramaturgisch gliedert sich der Film in vier Teile:
Im ersten Teil erlebt man, wie dem Elefanten das Salz für seine ohnehin karge Mahlzeit ausgeht. Auf der Suche nach Hilfe klopft er bei den anderen Tieren an, doch niemand reagiert, weil alle vor dem Fernseher sitzen.

Im zweiten Teil sorgt ein aufziehendes Gewitter für einen Stromausfall. Ohne Ablenkung durch den Fernseher kommen die Tiere zum ersten Mal aus ihren Behausungen heraus. Sie begegnen sich draussen, noch zögerlich und voller Misstrauen.

Im dritten Teil beginnt der Elefant, eine Suppe zu kochen – mit nichts als einem Stein als Anfang. Die anderen Tiere beobachten neugierig, wie er mit scheinbarem Ernst den Stein in den Topf wirft. Einer nach dem anderen bringt nun das Wenige, was er noch zu Hause hat, um die Suppe zu bereichern.

Im vierten und letzten Teil sitzen alle Tiere gemeinsam um den Suppentopf. Beim Essen schwindet langsam die Angst voreinander, stattdessen entstehen Nähe, Gemeinschaft und Vertrauen.

1.3. HINTERGRUNDINFORMATIONEN



Entstehung des Films

.....

Die Geschichte von «Die Steinsuppe» beruht auf einem bekannten Volksmärchen, das in verschiedenen Versionen existiert. Die Geschichte wurde auch schon mehrfach als Bilderbuch umgesetzt.

Informationen zum Filmthema

.....

Die zentralen Themen des Films «Die Steinsuppe» sind Zusammenleben, Partizipation und Vorurteile. Diese Aspekte stehen auch im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit zum Film. Daher werden die Begriffe hier kurz definiert und ihre Bedeutung für den Zyklus 1 hervorgehoben.

Partizipation

Die UNICEF beschreibt in ihrer Broschüre «Partizipation in der Schule» den Begriff Partizipation als Teilhabe, Teilnahme und Mitgestaltung. Dabei unterscheidet sie verschiedene Stufen der Beteiligung von Kindern. Bei der konsultativen Partizipation plant die Lehrperson ein Vorhaben und bezieht die Meinungen sowie Ideen der Kinder mit ein. Kollaborative Partizipation bedeutet, dass Lehrpersonen und Kinder gemeinsam an einem Projekt arbeiten. Zwar geht die Initiative von der Lehrperson aus, doch die Kinder haben Mitspracherecht und gestalten aktiv mit. Die höchste Stufe ist die autonome Partizipation: Kinder bringen eigene Projektideen ein, setzen sie eigenverantwortlich um und werden dabei von der Lehrperson unterstützt.⁽¹⁾

Im Film und im dazugehörigen Begleitmaterial steht die kollaborative Partizipation im Mittelpunkt. Die Projekte werden von der Lehrperson angestoßen, doch die Kinder können sich aktiv beteiligen und ihre Ideen einbringen. Auch im Film handelt es sich um eine kollaborative Partizipation: der Elefant lädt zum gemeinsamen Kochen einer Suppe ein und alle anderen Tiere können mithelfen und etwas beitragen.

Partizipation hat insbesondere im Zyklus 1 eine zentrale Bedeutung: Sie legt den Grundstein für demokratisches Denken, stärkt die Selbstwirksamkeit der Kinder und fördert ihr soziales Verhalten.

Zusammenleben

Eine Schule kann als Ökosystem verstanden werden, in dem Schülerinnen und miteinander und mit ihrer physischen Umgebung in Beziehung stehen. Wie in jedem System geht es auch hierum Gleichgewicht, Vielfalt und gemeinsam erarbeitete Regeln für ein möglichst harmonisches Miteinander. Die Art und Weise des Zusammenlebens in der Schule beeinflusst in hohem Masse das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit aller Akteure der Schule. Die Arbeit daran bietet daher eine hervorragende Möglichkeit, um BNE-Kompetenzen zu fördern und psychosoziale Fähigkeiten zu trainieren und die psychische Gesundheit jedes Einzelnen zu unterstützen.⁽²⁾

Vorurteile

Vorurteile erschweren das Zusammenleben in der Klasse. Eine Klassengemeinschaft lebt von Vielfalt und Offenheit. Wenn Kinder mit bestimmten Eigenschaften (Aussehen, Verhalten, Sprache, Herkunft) ständig negativ bewertet werden, führt das zu Ausgrenzung und Konflikten. Je mehr Offenheit und Vertrauen die Schülerinnen und Schüler untereinander haben, desto mehr trauen sie sich, sich einzubringen und an partizipativen Prozessen teilzunehmen.

Im Zyklus 1 werden wichtige Grundlagen für das Zusammenleben und die Persönlichkeitsentwicklung gelegt. Wenn Kinder schon früh lernen, Vorurteile zu erkennen und zu hinterfragen und Vorurteile offen angesprochen werden, können Missverständnisse geklärt, Ausgrenzungen reduziert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

[1] UNICEF: Partizipation in der Schule: Wie die Beteiligung von Kindern gefördert werden kann: Partizipation in der Schule | [unicef.ch](https://www.unicef.ch) (zuletzt abgerufen am 24.04.2025)

[2] Éducation21: Themendossier «Zusammenleben in der Schule»

..... Quellen

- UNICEF: Partizipation in der Schule: Wie die Beteiligung von Kindern gefördert werden kann: [Partizipation in der Schule | unicef.ch](https://www.unicef.ch/partizipation-in-der-schule) (zuletzt abgerufen am 24.04.2025)
- éducation21: Themendossier «Zusammenleben in der Schule»: [Zusammenleben in der Schule | education 21](https://www.education21.ch/themendossier-zusammenleben-in-der-schule) (zuletzt aufgerufen am 24.04.2025)

..... Weiterführende Links

- Themendossier «Zusammenleben in der Schule»: [Zusammenleben in der Schule | education 21](https://www.education21.ch/themendossier-zusammenleben-in-der-schule)
- Themendossier «Partizipation»: [Partizipation | education 21](https://www.education21.ch/themendossier-partizipation)

2.1. ZIELE

BNE-Trilogie

DIMENSIONEN	KOMPETENZEN*	PRINZIPIEN*
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft • Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreativität: Kritisch-konstruktiv denken • Partizipation: Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten • Werte: Eigene und fremde Werte reflektieren • Verantwortung: sich als Teil der Welt erfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation und Empowerment • Wertereflexion und Handlungsorientierung • Entdeckendes Lernen

*bezieht sich auf das Kompetenzen- und Prinzipienraster von éducation21

BNE-Relevanz Den Klassenraum oder die Schule als gemeinsamen Lern- und Lebensraum zu begreifen, in dem alle aktiv an der Gestaltung des Zusammenlebens beteiligt sind, bietet eine wertvolle Gelegenheit, Kompetenzen im Sinne von BNE zu fördern.⁽³⁾ Durch Partizipation erfahren Kinder zudem, dass ihre Stimme zählt und dass sie Verantwortung übernehmen können. Gleichzeitig erhalten sie Einblick in demokratische Prozesse und erleben, wie gemeinschaftliches Handeln Veränderungen bewirken kann.

Bezüge zum Lehrplan21 Die Schülerinnen und Schüler können ...

- NMG 10.1 ...
auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.
- NMG 10.5 ...
eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.
- NMG.11.3 ...
Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

Lernziele Die Schülerinnen und Schüler ...

- können benennen, was ein Vorurteil ist.
- wissen, was sie tun können, um das Klassenklima positiv zu gestalten.
- können sich an einem partizipativen Projekt beteiligen und ihre Stärken einbringen.

(3) Themendossier «Zusammenleben in der Schule»

2.2. VORSCHLAG UNTERRICHTSEINHEIT (4-5 Lektionen)

Übergeordnete Leitfrage:

Was kann jede oder jeder zu einem gute Klassenklima beitragen?

Didaktischer Aufbau nach Querblicke ^[4]:

EINSTIEG		
SEQUENZ	INHALT	MATERIAL
Hinführung	<p>Filminhalt wiedergeben (20 min)</p> <p>Im PL (Plenum) den Film schauen. Danach werden die ausgeschnittenen Filmbilder an die Kinder verteilt.</p> <p>Die Lehrperson (LP) fordert die Schülerinnen und Schüler (SuS) auf, die Bilder in die richtige Reihenfolge zu legen und die Geschichte nachzuerzählen. Bei Bedarf kann der Film noch einmal angeschaut werden. Ziel ist es, dass alle die Geschichte verstanden haben.</p>	Laptop, Beamer, Bilder aus Kopiervorlage (KV1)
HAUPTTEIL		
Wissensaufbau und Vernetzung	<p>Fragen zum Film (25min)</p> <p>Die Lehrperson diskutiert mit den SuS die Fragen der KV2. Die Fragen können ausgeschnitten und an die SuS verteilt werden.</p>	KV2
Beantwortung der Leitfrage	<p>Was kann ich beitragen (45min)</p> <p>Die SuS erhalten den Auftrag, eine Zutat für eine gemeinsame Suppe zu zeichnen. Die LP legt in der Zwischenzeit drei Ringe (z.B mit Seil, Hula-Hoop- Reifen, oder Klebeband) im Schulzimmer aus. Nachdem die Kinder ihre Zutat gezeichnet haben, werden drei Gruppen gemacht. Jede Gruppe geht zu einem Kreis. Die Kinder legen nacheinander ihre Zutat in die Suppe und sagen zum Beispiel: «Ich trage eine Karotte zur Suppe bei».</p> <p>Anschliessend erhalten die SuS den Auftrag, auf einen Zettel zu schreiben, was sie zu einem guten Klassenklima beitragen können. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich helfe anderen Kindern gerne. • Ich kann bei Streitereien gut schlichten. • Ich höre anderen Kindern gut zu. • Ich habe oft gute Laune. • ... <p>Danach legen sie den Zettel nacheinander in den Kreis und sagen, was sie für ein gutes Klassenklima beitragen.</p>	<p>Seil, Hula-Hoop-Reifen oder Klebeband</p> <p>Zeichnungspapier</p> <p>Zettel</p>

[4] Muheim, V., Wüst, L., Künzli David, Ch., Bertschy, F., Buchs, Ch., Bänninger, Ch., Gysin, S., Isler-Wirth, P. (2014).

Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung vertiefen. Grundlagenband aus der Reihe «Querblicke». Herzogenbuchsee, Ingold Verlag.

SCHLUSS

Ein eigenes Projekt starten (90min)

Die Klasse plant ein eigenes Projekt, bei dem jede und jeder etwas beitragen kann. Die Lehrperson gibt den Rahmen vor, die Kinder können jedoch innerhalb dieses Rahmens miteinander entscheiden, wie sie vorgehen. Mögliche Projekte:

- Jedes Kind zeigt etwas, das es gut kann. Danach werden in Gruppen Plakate gestaltet mit den Stärken der einzelnen Kinder.
- Das Klassenzimmer oder die Lesecke neu dekorieren. Die LP stellt das Material zur Verfügung.
- Ein gemeinsames Znüni organisieren. Jedes Kind bringt etwas mit.
- ...

Transfer

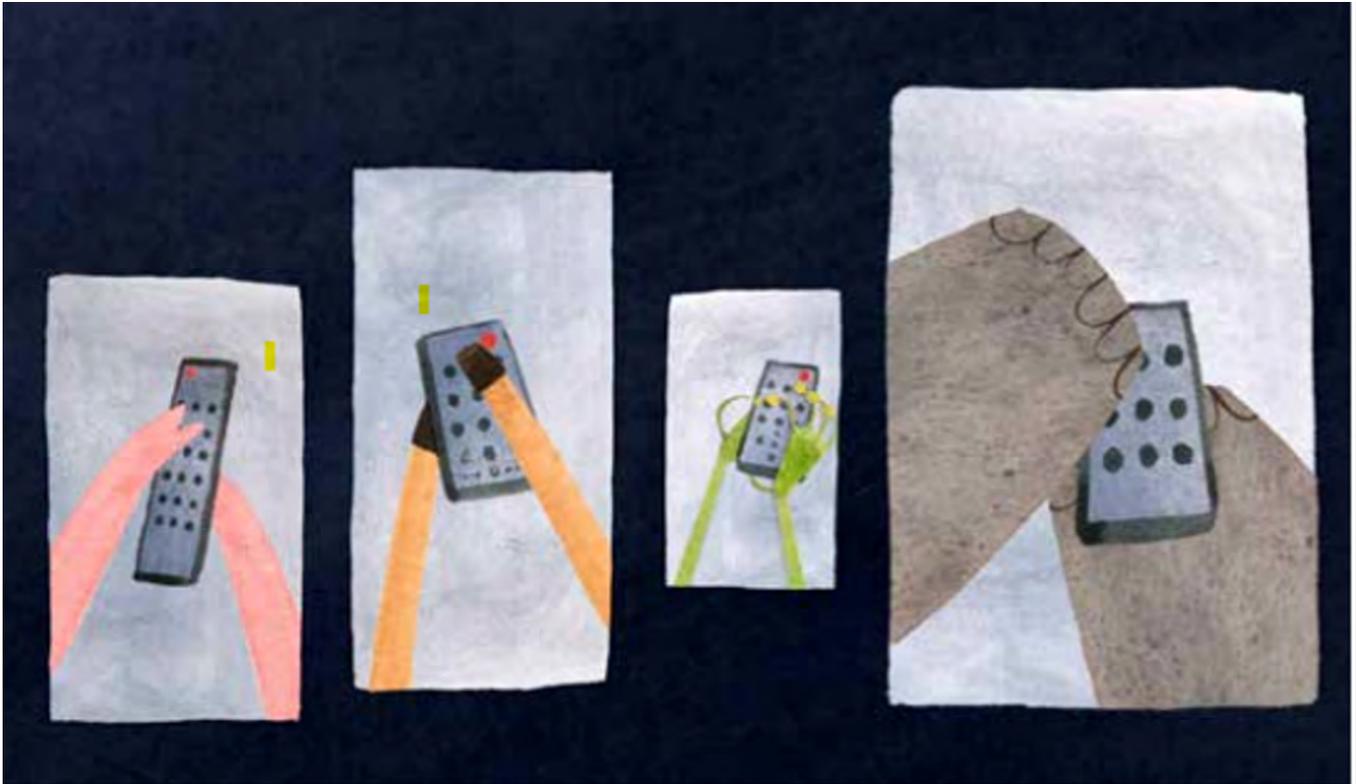
Vielleicht ist es einfacher, wenn die Projekte in Gruppen ausgeführt werden. Zur Unterstützung können den SuS auch Rollen zugeteilt werden:

- Materialwart/in (schaut zum Material)
- Zeitwächter/in (kontrolliert die Zeit und schaut, dass nicht zu lange diskutiert wird)
- Friedensstifter/in (hilft bei Konflikten)
- Beobachter/in (beobachtet, was in der Gruppe passiert)
- ...

Danach diskutiert die Klasse, was gut funktioniert hat und was nicht. Wie konnten sich die Einzelnen einbringen? Sind sie mit dem Resultat zufrieden?

BILDER

Welche Reihenfolge stimmt?

















ALLEINE ODER ZUSAMMEN?

Fragen für die Diskussion

- Was ist anders, wenn man zusammen isst anstatt alleine?
- Was denkst du, wie fühlen sich die Tiere, wenn sie zusammen essen?
- Wann esst ihr in der Familie zusammen?
- Wie wäre die Suppe, wenn der Elefant alleine gekocht hätte?
- Habt ihr schon mal mit den Nachbarn gegessen?
- Wieso essen die Tiere am Anfang alleine?
- Wo habt ihr schon mal mit vielen Kindern gemeinsam gegessen?
Wie habt ihr das erlebt?
- Wieso haben die Tiere am Anfang Angst voreinander?
- Wie überwinden die Tiere ihre Angst?
- Haben Tiere Vorurteile gegenüber den anderen Tieren?
Was ist überhaupt ein Vorurteil?

..... Impressum

Impulse für den Unterricht – Anregungen zum Film «Die Steinsuppe»

Autorin: Lucia Reinert

Redaktion: Angela Thomasius, Lucia Reinert

Praxiserprobung:

Lektorat: Martin Seewer

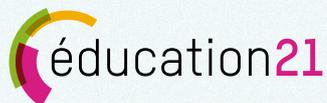
Gestaltungskonzept und Layout: GRAFIKREICH AG

Herausgeberin: éducation21

Copyright: éducation21, Bern 2025

Weitere Informationen: éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22 |
www.education21.ch

éducation21 | Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.



.....